



Abb. 128 bis 131.  
Schmiedeeiserne Unterzüge  
und Querträger  
(in den älteren Speichern).

Die Unterzüge sind genietete Träger, und zwar zum Teil Gelenkträger.

Auch die I-förmigen Querträger sind vielfach Gelenkträger (Abb. 128 bis 131).

Bei den später erbauten Speichern sind Wandsäulen aufgestellt, so daß die Wände selbst nicht zum Tragen

kommen. Diese Anordnung wurde gewählt, damit bei einem Feuer die zusammenstürzenden Eisenträger nicht die Mauern umreißen. Auf den Querträgern liegen meist Lagerhölzer mit gespundetem Doppelbelag.

Bei Ausbildung der Außenansichten war man bestrebt, die großen und langen Speicherreihen vor nüchterner Kahlheit zu bewahren und auf eine günstige Massenwirkung hinzuzielen, ohne aber, abgesehen von Kontorvorbauten, auf einen architektonischen Schmuck besonderen Wert zu legen, der der Bestimmung der Gebäude nicht entsprochen haben würde. Den Witterungsverhältnissen Rechnung tragend, sind sämtliche Speicherbauten in Ziegelrohbau ausgeführt worden.

Für jede senkrechte Lukenreihe einer Speicherabteilung ist eine Preßwasserwinde mit einer Tragfähigkeit von 600 bis 750 kg und eine Handwinde, die sogen. deutsche Winde, angeordnet; für Lasten bis zu 1200 kg sind an der Landseite Aufzüge in den Treppenhäusern aufgestellt, die meistens vom Keller bis auf den Dachboden reichen.

Zum Betriebe der maschinellen Hebezeuge ist eine Preßwasseranlage mit Rücklauffsystem im gleichen Räume mit einer elektrischen Kraft- und Lichtzentrale erbaut worden. Für die Größenbestimmung dieser Anlage war die Versorgung von 260 Winden von 60 bis 750 kg, 50 Aufzügen von 1200 kg Hubkraft in den Speichern, und von 40 Kränen von 1500 kg Tragfähigkeit in dem Zollabfertigungsschuppen und endlich einiger Kräne an den Ufern der Kanäle von 5000 kg Tragfähigkeit einschließlich des nötigen Erzfases zugrunde gelegt.

Die Preßwasserwinden arbeiten mit 50 Atm. Druck bei zehnfacher Übersetzung des Kolbenhubs mit einer sekundlichen Hubgeschwindigkeit der Last von 1,5 m. In allen Straßen des städtischen Speicherbezirks ist



Abb. 132. Hanfenscher Kaffeespeicher, Ansicht.